

ihr Vaterland ganz. So ließen sich die Franken in Gallien, die Angeln in Britannien, die Longobarden in Oberitalien, die Vandalen in Afrika nieder. Die Hunnen setzten sich unter ihrem Könige Attila noch einmal in Bewegung und zogen weiter nach Westen, wurden aber 451 auf den kataulaunischen Feldern bei Chalons (Schalng) von den Westgoten, Franken und Römern geschlagen und mußten umkehren. Im Jahre 476 setzte Odoaker, ein deutscher Fürst, den letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustulus ab und machte sich selbst zum Herrscher von Italien, wurde aber durch den heldenmütigen Ostgotenkönig Theodorich wieder gestürzt. Später eroberten die Longobarden Italien und gründeten hier das lombardische Reich.

§ 3. a. **Muhammed**, 571 zu Mekka in Arabien geboren, lehrte eine neue Religion (Islam), ein Gemisch aus jüdischen, christlichen und heidnischen Lehren. Es giebt nur einen Gott, und Muhammed ist sein Prophet. Moses und Christus sind geringere Propheten als er. Häufige Gebete, Waschungen, Almosen, Fasten, Ausbreitung der Religion durchs Schwert sind religiöse Forderungen des Korans, d. i. die heil. Urkunde. Im Jahre 622 mußte Muhammed aus Mekka nach Medina fliehen und starb 632. Seine Anhänger, die Moslemen, eroberten unter Anführung der Kalifen Kleinasien, Nordafrika, Spanien und zuletzt machten sie gar dem oströmischen Kaiserthum ein Ende. 1453.

b. **Die Franken** eroberten ums Jahr 500 unter ihrem Könige Chlodwig ganz Gallien. Chlodwig trat später mit den Vornehmsten des Volkes zum Christentume über. Seine Nachfolger überließen die Regierung ihren Ministern (Majordomus), unter denen sich Pipin v. Heristall zum erblichen Majordomus machte. Sein Sohn Karl Martell (der Hammer) schlug 732 bei Tours (Tuhr) die muhamedanischen Araber, und dessen Sohn Pipin der Kleine machte sich zum Könige der Franken.

c. **Bonifazius**. In Deutschland wurde das Christentum durch irische und angelsächsische Missionare, ganz besonders den Apostel der Deutschen: Winfried oder Bonifazius, anfangs des 8. Jahrh. verbreitet. Winfried war in England geboren, begab sich nach Deutschland und predigte zuerst in Friesland das Evangelium, jedoch ohne Erfolg. Dann reiste er nach Rom, kehrte aber wieder nach Deutschland zurück und wirkte jetzt in Mitteldeutschland mit mehr Segen. Er fällt die Donnerseiche bei Geismar, gründete viele Kirchen und Klöster, setzte Äbte und Bischöfe ein und hatte seinen Sitz in Mainz. Im hohen Alter zog er nochmals nach Friesland, wurde aber von den Friesen bei Dokkum 755 erschlagen und im Dome zu Fulda beigesetzt.



Fig. 2. Karl der Große.

§ 4. **Das karolingische Kaisergeschlecht**. Der mächtigste Herrscher aus demselben war Pipins Sohn Karl der Große von 768—814. Er unterwarf nach langen Kämpfen die Sachsen und zwang sie, sich taufen zu lassen. Wittekind. Ebenso besiegte er den Longobardenkönig Desiderius und nötigte ihn, das Christentum anzunehmen. Auch schlug er die Araber in Spanien bis zum Ebro zurück (Roland), unterwarf die Waren in Ungarn, die Friesen und Normannen an der Nord- und Ostseeküste, die Wenden an der Elbe. So herrschte nun Karl d. Gr. über Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien. Der Papst Leo III. krönte ihn am Weihnachtsfeste 800 in Rom zum röm. Kaiser. Karl teilte sein weites Reich in Gaue und setzte Gau-, Mark-, Pfalz- und Sendgrafen darüber ein. Alljährlich im Mai (Maifelder) hielt er Feerschan ab und versammelte die Grafen zur Beratung von Reichsangelegenheiten. In allen eroberten Ländern legte er Bistümer, Kirchen, Klöster mit Schulen an. Schule in Aachen. Er ließ